

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

## Schreibkompetenz 7

Die Schreibkompetenz „Regelbereich | Schemakonstanz: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen“ stammt aus Alpha-Level 3 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben.

Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. Aufgabenblatt zur Erarbeitung
- II. Aufgabenblatt zur Übung
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

### I. AUFGABENBLATT 7 (E) zur Erarbeitung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit erarbeitet. Es ist eine Adaption des Erarbeitungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3-K9/E).

#### 1. HINWEISE

Der Themenbereich, der hier behandelt wird, fokussiert vorrangig Verben in der zweiten und dritten Person. Hier tauchen im Geschriebenen Formen auf, die auf der Grundlage des Gesprochenen allein nicht richtig geschrieben würden. Vielmehr muss man auf die Wortfamilie zurückkommen: *kommst* hat zwei **mm** nicht, weil man sie hört, sondern weil *kom* | *men* diese zwei **mm** als Silbengelenk ausweist. In der Folge werden die zwei **mm** in der Wortfamilie vererbt. Also muss auch hier mit Verlängerungsformen gearbeitet werden, wie auch in den Aufgabenblättern 5 und 6.

Bei *verpacken/verpackt* taucht **ck** auf. Hier geht es nicht darum, dass **ck = kk** ist (dies wird in Aufgabenblatt 18 geübt), sondern nur darum, dass **ck** in allen Formen erhalten bleibt. Wenn man Silben bildet, erhält man *wek* | *ken* und *kk* wird zu *ck*. Das Problem wird aber hier im Schriftlichen nicht geübt. Im Mündlichen, wenn man *wecken* in Silben zerlegt, gibt es das Problem nicht.

In Aufgabenstellung 1 werden die Wörter mit doppeltem Konsonantenbuchstaben unterstrichen. In Aufgabenstellung 2a) müssen die Teilnehmenden von der Personalform zur Grundform gelangen. Bei Aufgabenstellung 2b) geht es dann darum, mit der vorgegebenen Grundform das richtige Wort in Personalform zu finden. Aufgabenstellung 3 ist von der Anforderung identisch, thematisiert aber die Veränderung des Vokals bei den Personalformen. Bei Aufgabenstellung 4 steht das Wort in der Personalform im Satz. Die Teilnehmenden müssen die Grundform finden und korrekt verschriften.

Bei *schicken/schickt* taucht auch hier **ck** auf. Wieder geht es nicht darum, dass **ck = kk** ist (siehe Aufgabenblatt 18), sondern nur darum, dass **ck** in allen Formen erhalten bleibt.

**Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz7:** Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

**Zum Eingangstext:** Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz begonnen.

## 2. LÖSUNGEN

1. Lesen Sie den folgenden Text und unterstreichen Sie die Verben mit doppeltem Konsonanten.

### Große Ziele

Als Lehrling in einer Schreinerei bekommt man verschiedene Aufträge übertragen. Man bestellt Material, schneidet Holz zu und hilft bei der Fertigung von Möbeln. Die Arbeit fällt dem einen leichter, dem anderen schwerer. Am besten lernt man das Handwerk von Grund auf. Dann kann man eigene Möbelstücke bauen und vielleicht sogar seinen Meister machen. Wenn das Ende der Ausbildung näher kommt, kann man mit seinem Ausbilder über solche Pläne sprechen.

2. Die Schreibung der zwei Konsonantenbuchstaben vererbt sich innerhalb der Wortfamilie:

*kommt* wegen *kom* | *men*.

a) Wie heißt die Grundform der oben unterstrichenen Wörter? Beispiel: *bekommt* → *bekommen*

b) Es folgen unten Sätze mit je einem Wort in Klammern.

Schreiben Sie die korrekten Formen der Wörter in die Lücken.

Die untere Schublade der Kommode *klemmt* (*klemmen*) seit einiger Zeit.

Der Kunde *nennt* (*nennen*) dem Schreiner seine Adresse.

Für den Transport muss alles rutschfest *verpackt* (*verpacken*) sein.

Das Möbelstück *passt* (*passen*) genau in die Ecke.

3. Auch wenn sich der Vokalbuchstabe des Wortes ändert, bleiben die doppelten Konsonantenbuchstaben erhalten. Verfahren Sie im Folgenden wie oben.

Manchmal *isst* (*essen*) Ulrike noch spät in der Nacht.

Triffst (*treffen*) du morgen den Abteilungsleiter?

Der Schreiner *misst* (*messen*) den Raum aus.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

### Kleinere Pläne im Alltag



Möchten Sie ...

... jemanden treffen? ... mit etwas beginnen? ... etwas stoppen? ... jemandem etwas schicken? ... etwas bestellen? ... etwas in Zukunft lassen? ... sich von etwas trennen?

Suchen Sie sich eine oder mehrere der oben genannten Fragen aus und beantworten Sie diese. Verwenden Sie in der Antwort das unterstrichene Verb aus der Frage. Schreiben Sie die Antwort(en) auf. Markieren Sie in Ihren Antworten alle doppelten Konsonanten.

- Das Beantworten der Fragen in Alleinarbeit sollte nur etwa fünf Minuten dauern. Anschließend kann die Lehrkraft einige Antworten von Teilnehmenden einholen. Sie fasst dann mündlich zusammen: (Name des Teilnehmers/der Teilnehmerin) trifft nächste Woche seine/ihre Schwester. Sie fragt die Gruppe, wie das Verb in der dritten Person geschrieben wird und schreibt es nach Anweisung aus der Gruppe an die Tafel. Sie schreibt den Infinitiv links daneben und unterstreicht den doppelten Konsonanten in beiden Wörtern.
- Für die gesamte Lerneinheit muss nicht viel Zeit verwendet werden. Es geht um einen kurzen Einschub mit persönlichem Bezug durch die Beantwortung von ein oder zwei Fragen sowie das Anschreiben von drei bis vier Beispielen.

4. a) Lesen Sie die folgenden Sätze.  
 b) Tragen Sie die Grundform der unterstrichenen Wörter in die rechte Spalte ein.  
 c) Markieren Sie in allen Wörtern die doppelt geschriebenen Buchstaben.

Womit **beginnt** man beim Bau eines Schrankes?

Ulrike **stellt** ihrem Ausbilder viele Fragen.

Wie **passt** man die Höhe eines Brettes **an**?

Als Ausgleich **schwimmt** Ulrike nach der Arbeit regelmäßig.

Der Handwerker **stoppt** die Maschine.

Er **trennt** die Baustelle mit einem Gitter **ab**.

Der Schreiner **stemmt** eine Kerbe in das Holz.

**Schickt** ihr die Lieferung heute noch zu dem Kunden?

Der Chef **stimmt** die Bestellung noch einmal mit dem Kunden ab.

**beginnen**

**stellen**

**anpassen**

**schwimmen**

**stoppen**

**abtrennen**

**stemmen**

**schicken**

**stimmen**

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

## II. AUFGABENBLATT 7 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit geübt. Es ist eine Adaption des Übungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3–K9/Ü).

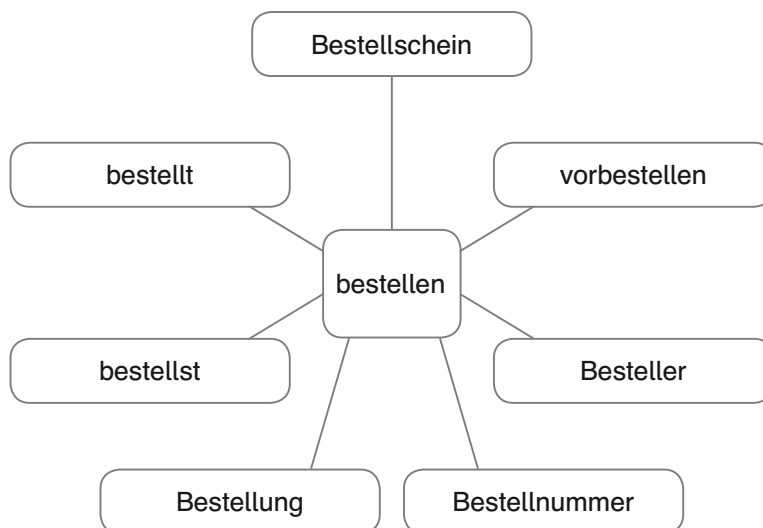
### 1. HINWEISE

Die einleitende Erklärung zur Aufgabe verweist nochmals auf das Prinzip der Stammschreibung. Der Stamm, in diesem Falle *bestell*, bleibt gleich. Bei den gefundenen Wörtern sind die doppelten Konsonantenbuchstaben zu markieren. Unter Umständen kann der sich ändernde Vokal bei *messen* → *misst* zu Schwierigkeiten führen.

Als Differenzierung können Sie, je nach Leistung der Gruppe, hier auffordern, weitere Wörter innerhalb der Wortfamilien zu finden. Denkbar ist auch, zu den verwendeten Verben von Aufgabenblatt 7 (E), Aufgabenstellungen 1, 2 und 3, neue Wortfamilien in der hier dargestellten Form zu finden. Auf diesem Übungsblatt wird bei Aufgabe 3 auch explizit auf die Großschreibung hingewiesen.

### 2. LÖSUNGEN

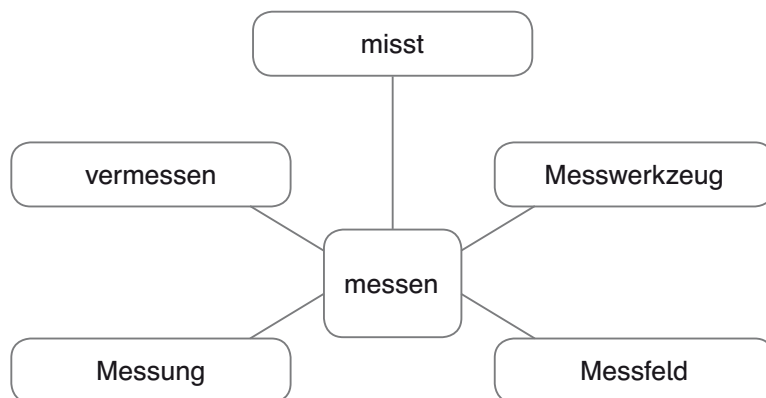
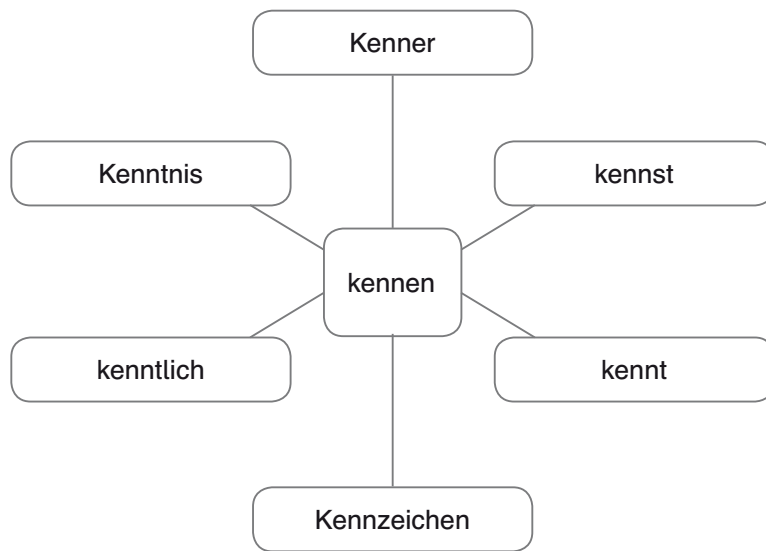
1. Die Schreibung von Wörtern vererbt sich:  
*bestellen* → (er) *bestellt*; *essen* → (du) *isst*
- a) Bilden Sie Wörter mit *bestellen* und schreiben Sie sie in die freien Felder (-ung, -st, vor-, -t, -schein, -er, -nummer).
- b) Markieren Sie deutlich in allen Wörtern *ll*.



Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 7: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

2. Verfahren Sie genauso mit *kennen* (-er, -tnis, -tlich, -st, -t, -zeichen) und *messen* (-t, -ung, -werkzeug, -feld, ver-).  
 3. Welche Wörter müssen großgeschrieben werden?  
 Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn aus.



sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

### III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- ein Wörterpool (III.1), der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- Methodenvorschläge (III.2), welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Teilnehmenden-Wortschatzes vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

#### 1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsübergreifend

Ein Bezug zu allen fünf Tätigkeitsfeldern ist hier nicht sinnvoll, da zu wenig tätigkeitsbezogene Wörter zu dieser Schreibkompetenz existieren. Es geht daher um tätigkeitsübergreifend relevante Wörter mit Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen.

Die zu lernenden Wörter sind:

dämmt/dämmst	trennt	fällt	packt	schrubbt (hier liegt zugleich
misst	füllt	backt	steckt	Auslautverhärtung – <i>schruppt</i> – vor)
stellt	kommt	schmeckt	lässt	

Beachten Sie die Hinweise aus dem Hinweisblatt S3: Hier tauchen im Geschriebenen Formen auf, die auf der Grundlage des Gesprochenen allein nicht richtig geschrieben würden. Vielmehr muss man auf die Wortfamilie zurückkommen: *kommst* hat zwei <m> nicht, weil man sie hört, sondern weil kom | men diese zwei <m> in der Wortfamilie vererbt. Also muss auch hier mit Verlängerungsformen gearbeitet werden.

Bei einigen der zu lernenden Wörter im Sprachmaterial] taucht <ck> auf. Hier geht es nicht darum, dass *ck = kk* ist (dieses wird auf Level 4 geübt), sondern nur darum, dass <ck> in allen Formen erhalten bleibt. Wenn man Silben bildet, erhält man *wek | ken* und *kk* wird zu *ck*. Das Problem wird aber hier im Schriftlichen nicht geübt. Im Mündlichen, wenn man *wecken* in Silben zerlegt, gibt es das Problem nicht.

Ein Erfragen des Teilnehmenden-Wortschatzes ist in den Methodenbeschreibungen für diese Schreibkompetenz nicht vorgesehen, da das Finden passender Wörter zur Schreibkompetenz für Teilnehmende sehr schwierig sein kann und wenig tätigkeitsspezifische Wörter zu dieser Schreibkompetenz zu erwarten sind.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

## 2. Methodisch-didaktische Vorschläge

### METHODE 1: Aufstellung

(durch die Lehrkraft erstellte Buchstabenkarten)

Als Vorbereitung schreibt die Lehrkraft die Buchstaben des Wortes <füllen> groß auf Karteikarten/ Moderationskarten oder Papierseiten. Jeder Buchstabe (f, ü, l, l, e, n) kommt auf eine eigene Karte/Seite. Ebenso verfährt diese mit dem Wort *malen* (m, a, l, e, n). Außerdem schreibt sie die Konjugationsendungen <st> und <e> auf andersfarbige Karten/Seiten.

#### Ablauf

Die Lehrkraft erklärt, dass es neben den bereits geübten noch weitere Wörter gibt, bei denen sich die zwei Konsonantenbuchstaben innerhalb einer Wortfamilie vererben und schreibt dazu zur Erläuterung noch einmal das bekannte Beispiel <kommen> an die Tafel (kommen – Er **kommt** in die Schule), wobei sie die Buchstaben <mm> deutlich markiert und im Infinitiv den Silbenstrich einzeichnet. Sie erklärt noch einmal, dass die Schreibung des doppelten Konsonanten im Infinitiv bei der Silbenzerlegung hörbar ist. Sie wird innerhalb der Konjugationsformen beibehalten, auch wenn der doppelte Konsonant dort nicht mehr hörbar ist.

Die Lehrkraft verteilt die Buchstabenkarten zum Wort <füllen>: Jede Buchstabenkarte wird an einen Teilnehmenden gegeben. Außerdem werden die Karten mit den Konjugationsendungen <st> und <e> an die Teilnehmenden verteilt.

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich mit den Wortkarten so aufzureihen, dass das Wort „füllen“ entsteht. Die Lehrkraft kann den Silbenstrich darstellen. Wo müsste sie sich einreihen? Die beiden Silben (fül | len) werden gemeinsam laut gesprochen. Dies soll verdeutlichen, dass die beiden Konsonanten hörbar sind.

Danach bittet die Lehrkraft die Teilnehmenden, das Wort <füllst> (du füllst) aufzustellen. Die Personen mit den Buchstabenkarten <e> und <n> tauschen daher den Platz mit dem/der Teilnehmenden mit der Karte <st>. Die beiden Teilnehmenden mit dem <l> sind beide stehen geblieben. Fazit: Es können unterschiedliche Endungen (st, e) angehängt werden, die beiden (Teilnehmenden mit den) Konsonanten bleiben aber stehen.

Die Lehrkraft wiederholt anhand der Aufstellung, dass der doppelte Konsonant im Infinitiv beim Klatschen oder Schreiten der Silben auf zwei Silben verteilt wird (kom | len). Bei der flektierten Form ist der doppelte Konsonant hingegen nicht hörbar. Er bleibt aber aus der Grundform erhalten (kommen → **kommt**).

Als Gegenbeispiel wird das Wort <malen> in gleicher Weise „aufgestellt“. Wo ist hier der Silbenstrich (wieder dargestellt durch die Lehrkraft)? Die Lehrkraft verdeutlicht, dass hier nur ein / gehört wird. Im zweiten Schritt werden auch hier die Konjugationsformen <st> und <e> aufgestellt. Da vorher nur ein <l> vorhanden war, bleibt auch in der konjugierten Form nur ein <l> „stehen“.

Die Teilnehmenden werden gebeten, für die folgenden zwei Wörter Karten für die Aufstellung der Grundform und der Du-Form zu erstellen: *holen*, *stellen*.

Bei Bedarf kann auch ein Wort mit Konsonantenwechsel in der Konjugationsform gewählt werden (*messen* → *misst*) und der Vokalwechsel auf diese Weise thematisiert werden. Die Wörter mit <ck> sollten an dieser Stelle nicht gewählt werden, weil die Schreibung verwirrend wirken könnte.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 7: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei grammatischen Formen

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

**METHODE 2: Daumen hoch**

Die Lehrkraft nennt den Teilnehmenden ein Wort im Infinitiv. Es handelt sich entweder um ein Wort mit doppeltem Konsonanten (aus dem Wörterpool) oder ohne doppelten Konsonanten (z. B. holen, geben, leben etc.).

Die Gruppe berät sich im Plenum, ob bei dem genannten Wort ein Doppelkonsonant in der Du-Form erhalten bleibt. Entscheiden sie sich in der Gruppe dafür, halten sie den Daumen nach oben. Entscheiden sie sich dagegen, halten sie den Daumen nach unten. Die Lehrkraft schreibt die Infinitivform an die Tafel und zieht gemeinsam mit den Teilnehmenden die Silbenstriche ein (= Erklärung für doppelten Konsonanten). Danach schreibt sie die 2. oder 3. Personalform an die Tafel.

Ggf. ist besonders auf die Veränderung des Stammvokals in der 2. und 3. Person Singular hinzuweisen.

**METHODE 3: Wortformen**

(Material 21)

Auf den Karten stehen jeweils die Grundformen und die Personalformen in der zweiten oder dritten Person (z. B. kommen + (du) kommst + (er) kommt).

Die Teilnehmenden legen auf einem Blatt Papier drei Spalten an: Grundform, du, er/sie/es. Die Lehrkraft zeigt den Teilnehmenden für einige Sekunden eine der vorbereiteten Wortkarten. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, das jeweilige Wort zu lesen und es sich einzuprägen. Anschließend sollen sie das Wort aufschreiben und die fehlenden Formen (Infinitiv, 2. Pers. Sing., 3. Pers. Sing.) dazuschreiben. Sind alle Wörter aufgeschrieben, befestigt die Lehrkraft die Wortkarten in der genannten Reihenfolge an der Tafel. Die Teilnehmenden vergleichen und korrigieren falls nötig. Anschließend werden die Teilnehmenden gebeten, die Wörter laut vorzulesen. Gemeinsam werden bei den Infinitivformen die Silbenstriche eingezeichnet, um noch einmal auf die Herkunft des doppelten Konsonantenbuchstabens hinzuweisen. Bei den konjugierten Formen (2. und 3. Person Singular) wird der doppelte Konsonantenbuchstabe unterstrichen.

Der Vorgang wird nur bei drei bis vier Wörtern wiederholt. Anschließend werden Zweiergruppen gebildet und die noch nicht behandelten Wortkarten gleichmäßig an die Zweierpaare verteilt. Die Zweierpaare führen die Methode des Blitzlesens durch, indem der/die Teilnehmende dem Nachbarn/der Nachbarin eine der Wortkarten eine Sekunde lang optisch präsentiert und diese dann verdeckt. Der Partner/die Partnerin versucht, das Wort in dieser Sekunde zu erfassen und korrekt aufzuschreiben. Der/die Teilnehmende mit der Karte überprüft die Schreibung. Anschließend werden die Rollen getauscht.

**METHODE 4: Bingo**

(Material 22)

Die Lehrkraft schreibt die Wörter des Wörterpools an. Jede(r) Teilnehmende beschriftet seinen Bingo-Plan mit neun Wörtern, die er aus den Wörtern der Wortliste auswählt. Die Lehrkraft liest die Wörter aus der Wortliste in beliebiger Reihenfolge vor. Wer das Wort auf seinem Plan entdeckt, kreuzt es an. Hat ein/e Teilnehmende/r eine Reihe waagrecht, senkrecht oder diagonal angekreuzt, ruft er/sie Bingo und liest anschließend die entsprechenden Wörter vor.